

II-2711 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1419/J

1991-07-09

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Schmidt, Dr. Gugerbauer, Motter, Dipl.-Ing.  
Dr. Pawkowicz, Scheibner  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend Auslandsförderungen des BMWF

Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung fördert die Zusammenarbeit mit ausländischen Universitäten (abgesehen von den EG-Programmen) im Rahmen der jeweiligen bilateralen Kulturabkommen (mit Ausnahme Albaniens, mit dem ein bilaterales Kulturabkommen erst abgeschlossen werden muß).

Einen Schwerpunkt der Förderungen bilden dabei die Länder Mittel- und Osteuropas, was aus Sicht der FPÖ uneingeschränkt begrüßt wird.

In den Genuss dieser Förderungen kommen insbesondere die Austauschaktivitäten mit der CSFR, Ungarn, Polen (insbesondere Südpolen), Jugoslawien (einschließlich Slowenien und Kroatien), Rumänien (einschließlich Siebenbürgen), Bulgarien und die UdSSR (einschließlich der Ukraine).

Sieht man nun von der begrüßenswerten Vertiefung der Beziehungen zu unseren Nachbarländern ab, so wirft die darüber hinausgehende Schwerpunktbildung einige schwerwiegende Fragen auf. Dabei werden vor allem die baltischen Republiken Estland, Lettland und Litauen im Stich gelassen, und die neuen Bundesländer auf dem Staatsgebiet der ehemaligen DDR ignoriert.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

**A n f r a g e :**

- 1) Nach welchen Kriterien wurden die Förderungsschwerpunkte der Länder Mittel- und Osteuropas (soweit diese keine Nachbarstaaten sind) ausgewählt?
- 2) Warum umschließt der Förderungsschwerpunkt nicht die baltischen Republiken Estland, Lettland und Litauen?
- 3) Österreich hat zwar bis heute keine Generalkonsulate in den Hauptstädten der baltischen Republiken Tallin, Riga und Wilna eingerichtet, dafür jedoch eines in Krakau, und dieses (unter Bruch aller dienstrechlichen Usancen) mit einem ehemaligen Sekretär Ihres Amtsvorgängers Dr. Tuppy besetzt, der Ihnen nahestehen dürfte (da er immerhin als Koautor einer Mitteleuropapublikation von Ihnen aufscheint).
  - a) Können Sie offenlegen, wie hoch die Aufwendungen des BMWF für den Schwerpunkt "Südpolen" im Jahr 1990 sowie 1991 sind?
  - b) Warum glauben Sie, daß diese Mittel dort besser angewendet sind als in den für ihre Freiheit kämpfenden baltischen Republiken?
- 4) Warum gibt es keinen Förderungsschwerpunkt für die neuen Bundesländer auf dem Staatsgebiet der ehemaligen DDR, obwohl seitens der dortigen Universitäten sowohl Interesse an Österreich herrscht, als auch eine gut eingespielte Kooperation mit Österreich vorhanden war?
  - a) Warum behandeln Sie die neuen Bundesländer am Staatsgebiet der ehemaligen DDR jetzt, da sie Bestandteil eines demokratischen Staates geworden sind, schlechter, als zu Zeiten des realsozialistischen Regimes?